

Vertraut gemacht mit Büffeln und Bier

Auch wenn sie sonst keine Angst vor großen Tieren hat: ein bisschen mulmig war der Bundestagskandidatin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Beate Müller-Gemmeke, dann schon bei ihrem Ritt auf Büffel „Berlusconi“. Bei einer weiteren Etappe der Radtour über die Schwäbische Alb informierte sie sich über Produktionsmethoden landwirtschaftlicher Betriebe. In der Hohensteiner Hofkäserei Rauscher wurde über die Chancen regionaler Direktvermarktung diskutiert. „Hier wurde schon viel erreicht und vorangetrieben, woran die ehemalige grüne Verbraucherschutzministerin Künast einen Anteil hat“, so Müller-Gemmeke. „Aber es ist noch viel zu tun, vor allem muss breit kommuniziert werden, dass Qualität ihren Preis hat, und nachhaltiges Wirtschaften nicht unter reinen Kostengesichtspunkten gesehen werden darf“. Die Bürger seien aber durchaus bereit, Qualität aus der Region wertzuschätzen. Dies bestätigte auch Schäfer Stotz mit seinen Alblämmern. Das wurde auch beim Bier im Brauerei-Gasthof Lamm in Ödenwaldstetten deutlich. Es tue gut, so überzeugende Modelle sanften Tourismus sehen zu können, meinte die Kandidatin. Die Alb sei gut aufgestellt, und müsse nun die Chance nutzen, die „Marke Schwäbische Alb“ überregional zu etablieren.